

Ein Schweizer und ein 600 Kilo schwerer Holzstamm

Schon am ersten Tag des internationalen Drechsler-treffens in Olbernhau werden mehr als 3000 Teilnehmer und Gäste gezählt. Dabei geht es um weit mehr als nur erzgebirgische Volkskunst.

VON THOMAS WITTIG

OLBERNHAU – Das war im wahrsten Sinne des Wortes ein schweres Stück Arbeit, mit der sich André Müller beim internationalen Drechslerforum-Treffen (DFT) am Wochenende in Olbernhau präsentierte. Satt 600 Kilogramm brachte der Rohling auf die Waage, aus dem der Schweizer eine überdimensio-

nale Vase drechselte. Genauso überdimensional war das „Werkzeug“, das Ändu, so sein Künstlername, zur Verfügung hatte. Doch nicht nur das. Die vier Meter lange und 2000 Kilogramm schwere XXL-Drechselbank wurde extra aus Kufstein „eingeflogen“.

Filigraner ging es im gut besuchten Festzelt zu. Dort demonstrierte Sven Reichl das Reifendrehen, eine Kunst, die um 1800 in Seiffen entstanden ist. „Heute gibt es noch zwei, drei Familien, die damit ihren Broterwerb sichern“, erklärte der Olbernhauer, während er ein Stück frisch geschlagener Fichte in die Drehbank einspannte. Daraus entstanden Pferde und Kühe, eben das typische Reifenvieh, das früher als günstiges Spielzeug gehandelt wurde.

Spielzeug hatte auch Hobbydrechsler Manfred Kreis im Gepäck oder besser in seinem Schäferwagen,

mit dem er und seine Frau Mirta aus der Schweiz angereist waren. „Weil ich Kreis heiße, mache ich Kreisel“, erklärte er. Etwa 60 Varianten sind es. Die verkauft er nur auf Märkten.

Grund: „Ich möchte die strahlenden Augen meiner Kunden sehen“. Seine Frau fertigt Herzen aus Holz. Und wenn jemand, wie in Olbernhau, einen Heiratsantrag plant, gibt es

auch mal eines gratis. In das Jahr 900 entführte Steffen Laudel mit einer Fußwippbank die Besucher. „Um die Zeit sind die ersten dieser einfachen Drehbänke entstanden, die von Wanderdrechsler genutzt wurden“, erzählt der Plauener. Der Antrieb erfolgt mit Muskelkraft. Wolfgang Forster aus der Oberpfalz versuchte sich an dem Gerät. „Das ging überraschend gut. Bei längerer Arbeit braucht man aber sicher gut Kondition“, so sein Fazit.

Die hatte auch der Schweizer Ändu an der XXL-Drehbank nötig. 30 Stunden dauere es, ehe die 1,10 Meter hohe und 90 Zentimeter im Durchmesser große Vase fertig ist. „Bis dahin muss ich mit jedem Kilo Holz kämpfen“, sagt der Künstler, der von vielen der mehr als 3000 Teilnehmern und Gästen fotografiert wurde, die schon am ersten Tag des Events im Saigerhüttengelände unterwegs waren. |TW



André „Ändu“ Müller aus der Schweiz gehörte an der XXL-Drehbank zu den am meisten fotografierten Akteuren beim internationalen Drechslerforum-Treffen am Wochenende in Olbernhau.

FOTO: KRISTIAN HAHN